"Seit bei uns dieses sogenannte Alphabetentum eingeführt ist, ist es aus mit Gemütlichkeit"

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ball auf dem Dorfe

«Bitte Maestro mol spiila una canzone napolitana!»

«Seit bei uns dieses sogenannte Alphabetentum eingeführt ist, ist es aus mit der Gemütlichkeit.»

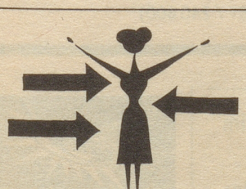
Leser als Mitarbeiter

Lieber Nebi! Darf ich Dir hier einige Beiträge zum Kapitel ‹Fremdwörter› vorlegen? Sie sind nicht erfunden, sondern wirklich geschehen.

Der Hausierer sagt zum Pfarrer: «Ich habe eben die Athletenverkalkung.»

Die Putzfrau sagt zur Frau, bei der sie arbeitet: «Mein Kind hat einen algerischen Ausschlag.»

Der Arbeiter erklärt seinem Kollegen: «Ich hatte einen Olymp in der Nase.»



Die Formen werden, wo sich's lohnt, jetzt wiederum diskret betont.
(Auch unsere neue Linie findet betonten Anklang!)

das Kombi-Los
der Interkantonalen Landes-Lotterie

Der Polier sagt über einen Arbeiter zu seinem Architekten: «Wenn der Meier nur etwas mehr Initiale hätte.» ASt

*

Ein Geschäftsfreund aus Paris, der noch nie in Zürich war, kam mit seinem Wagen von Vaduz her, über den Ricken–Rapperswil, an die Stadtgrenze Zürich-Tiefenbrunnen. Er fuhr zu einem dort stehenden Polizei-Auto und wies dem Polizisten die Adresse vor, an die er bestellt war. Diese Straße liegt genau an der gegenüberliegenden Seeseite, nämlich nahe der Tramendstation Zürich-Wollishofen.

«Ein Momänt», sagte der Polizist zum Franzosen, und fertigte rasch noch einen Motorrädler ab, stieg in seinen Wagen und rief dem Fremden zu: «Suivez-moi!» Im Wagen erkundigte er sich telefonisch, im Fahren Richtung Stadt, bei seiner Zentrale nach der etwas unbekannten Nebenstraße Wollishofens und lotste den Fremden mitten durch die Verkehrswogen der Innerstadt, um ihn nach einer Viertelstunde vor dem gesuchten Hause mit dem Ruf: «Bonnes vacances» abzusetzen. Dann ging er an neue Aufgaben.

Der Geschäftsmann aus Paris hatte trotz seiner vielen Reisen noch nie einen so bäumigen Empfang in einer fremden Stadt erlebt. Hofi

*

Anläßlich einer Oberpfadfinderprüfung wurde folgende Frage gestellt:

«Welches sind die zwei Wahlverfahren der Schweiz?»

Antwort eines Pfadfinders: «Ja – Nein!» GM

*

Ich wollte am letzten Samstag ein Billet nach Olten lösen und fragte den Beamten, ob es noch Sonntagsbillette gäbe. «An Wiehnachte wieder», war die Antwort. Ich muß ihn etwas überrascht und zögernd angeschaut haben, worauf der Bähnler mich fragte: «Wänn Sie warte?» H Sch

Kleine Geschichten

Der amerikanische Komiker Jimmy Durante sagte in einem Gespräch über gewisse Krisenerscheinungen im amerikanischen Filmbetrieb: «In Hollywood gibt es zwei Arten von Stars: solche, die ein Schwimmbassin besitzen – und solche, denen das Wasser bis zum Hals reicht.»

▪

Als Kavaliere auch im Weltraum erweisen sich die Franzosen. Während die Amerikaner ihre Raketen ‹Explorer›, ‹Titan›, ‹Thor›, ‹Atlas› und ‹Jupiter› nennen, die Briten ihren Raketen Namen geben wie ‹Black Knight›, ‹Bloodhound› und ‹Thunderbird›, heißen die französischen Raketen ‹Veronika› und ‹Monika›. *